



ox.zeitung #2 // september 2007 // www.oxx.ch



Editorial

Liebe LeserInnen

Man hört es und staunt: OX. Kultur im Ochsen begeht dieses Jahr sein 25jähriges Jubiläum - angesichts der heute herrschenden Kurzlebigkeit der Kultur eine bewundernswerte Tatsache, hat sich der OX während dieser Zeit doch einen durchwegs guten Namen - auch über die Region hinaus - schaffen können. Dies ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass hier keine Profis im eigentlichen Sinn am Werk sind, sondern Laien, die sich samt und sonders aus der unmittelbaren Region rekrutieren. Der Erfolg und das langjährige Bestehen ist demnach nicht ein Produkt fachlicher Expertise, sondern rein dem Engagement, der Aufopferungsbereitschaft und dem Durchhaltevermögen hieriger Kulturfreunde zu verdanken.

Dass die Geschichte eines Vereins über die Jahre hinweg nicht linear verläuft, sondern von vielen Aufs und Abs geprägt ist, liegt in der Natur der Sache. Erfolg und Misserfolg, ruhige und unruhige Zeiten wechseln einander ab. Der Betrieb eines Kulturlokals birgt, nebst dem Gewinn, den er für den jeweiligen Standort bedeutet, auch ein gewisses Konfliktpotential in sich. In neuerer Zeit zeigt sich dies in den immer noch aktuellen Diskussionen um die Schallimmissionen bei den unmittelbaren Nachbarn (siehe dazu den Bericht auf Seite 7). Konflikte gab es aber auch schon vorher immer wieder, wenn sich auch ihre Inhalte über die Zeit hinweg verschoben. Einen kleinen Rückblick dazu bietet der Bericht «Hoffen auf Nicole» auf der nächsten Seite.

Auch wenn in solchen Konfliktsituativen die Motivation der MitarbeiterInnen leidet und Frustration sich breit macht, konnte sich der OX doch immer wieder am Schopf packen – und wird es auch in Zukunft können. Mit viel Einsatz und ungebrochener Freude an der Kultur wird es den ÖxlerInnen auch weiterhin gelingen, alljährlich ein

ansprechendes Programm auf die Beine zu stellen und so die regionale Kulturlandschaft zu bereichern. Voraussetzung dafür ist selbstverständlich die Zustimmung und Unterstützung durch die Bevölkerung, derer sich der OX allerdings – in Anbetracht der erfolgreichen Petitionen rund um die betrieblichen Einschränkungen – durchaus versichert weiss.

Zu einem Jubiläum gehört natürlich auch ein entsprechendes Jubiläumsprogramm. Der OX lässt sich diesbezüglich nicht lumpen und bietet seinem Publikum eine breite Palette an Jubiläumsangeboten (achten Sie auf entsprechende Hinweise!). Mit der OX-Zeitung halten Sie bereits eines davon in den Händen: viel Spass bei der Lektüre!

Patrick Lorenzon, Aktivmitglied

Inhaltsverzeichnis

Hoffen auf Nicole	3
Zwischen Bangen und Hoffen	7
Unsere Lösung aus Herisau	9
OX Intern – Ein Blick hinter die Kulissen	11
OX Veranstaltungen 1982 bis 2007	12
Wir gründen eine Genossenschaft	15
Der OX und die Box	19
Dafs es bizzeli vegan sii?	21
Film gerissen – Abend gerettet	22
OX gibt was aus!	23



Hoffen auf Nicole

Zwischen Lärmterror und Kultur – der OX wandert nun bereits seit 25 Jahren auf emotional unterschiedlichen Graten. Eine kleine Retrospektive zeigt, wieso und warum man Hoffnung auf eine deutsche Schlagersängerin hat.

Sicher, es wäre dazumal im März 1982 vermessener gewesen, sich als Gründungsmitglied des «Kulturverein Ochsen» (KVO) das Ziel zu setzen, eine regionale Plattform zu gründen, die 25 Jahre lang das Kulturleben in der Region Zofingen prägt. Auch durfte man nicht davon ausgehen, dass in Zukunft praktisch alles, was in der nationalen Musikszene für Furore sorgt, das Ochsenpublikum erfreuen wird. Aber – die Entschuldigung hält sich in Grenzen – es ist halt nun mal geschehen...

«Der OX ist super! Da hat man das Gefühl in einem grossen Wohnzimmer zu spielen»

(Cremation, Schweiz)

Mehr Spenden als Subventionen

Dabei hielt sich die Anfangsphase des KVO ganz an den am Gründungsdatum auf Platz 2 der Schweizer Hitparade stehenden Titel: «Skandal im Sperrbezirk» von der «Spider Murphy Gang». Denn dass plötzlich alternative Kultur in der Altstadt Einzug hält, war für viele schon

Skandal genug. Aufgrund des Aufführens von «links-extremistischen Filmen» (Einwohnerrat), der angeblichen Vermischung von KVO und der Linksbewegung «Läbigs Zofige» (allgemeines Gerücht)

«Lieber OX, Ihr seid mutig, frisch und unkonventionell. Unsere Band «Go Spirits» in einem eher härteren Rahmen zu präsentieren, hat uns viel Spass gemacht und gezeigt, dass viel mehr möglich ist, wenn es nur ausgeführt wird. Viel Power weiterhin!»

(Go Spirits, Schweiz)

sowie aufgrund «unhaltbarer Zustände» – es «setzten oder legten sich Jugendliche auf das Trottoir» (Stadtrat Loretan)! – wurden dann im Jahre 1985 dem KVO die städtischen Subventionen verwehrt. Adieu Kultur – hallo Tod!

Doch dazu kam es glücklicherweise nicht – dies dank dem anti-bürgerlichen Altmeister Polo Hofer, der spontan ein Benefizkonzert gab, das zusammen mit privaten Spenden mehr eintrug, als die Subventionen

es getan hätten. Einen seligeren Antrieb für einen Veranstalter kann es fast nicht geben... Und so konnte weiterhin Kultur angeboten werden, die es nicht auf die Bühne eines Volkshauses Zürich oder des Zofinger Stadtsaal schaffte – insgesamt darf OX. Kultur im Ochsen, wie der Verein seit dem Saalumbau 1998 heißt, auf rund 1400 Anlässe zurückblicken.

Treues Publikum

«Der OX war der Auslöser für das, was ich liebe – Konzerte geben.»
(Mättu, Waterproof, Zofingen)

Politisch eckt der OX mittlerweile nur noch bei ganz Altgestrigen an – der kalte Krieg ist vorüber und Szenen, als sich selbsternannte Stadtschützer hinter löchrigen Zeitungen im «Tor» vis-à-vis Notizen über die Ochsenkundschaft machten, sind definitiv passé. Zwar sind hier und da immer noch Kommentare zu hören, die einen McCarthy in Stolz versetzt hätten, auch muss sich der OX wie auch die Beiz immer wieder gegen pöbelnde und absolut unerwünschte rechtsextreme Skinheads

«Für mich geht im OX die Sonne unter!»

(Blues-Tinu, Famous But Ghetto Formation, Zofingen)

wehren. In der offiziellen Politik ist der Kulturverein aber mittlerweile akzeptiert und wird ob seines Einsatzes für die dem Jugendtreff entwachsenen Jugendlichen von breiter Seite gelobt.

Gelobt wird der Verein immer wieder auch von den auftretenden Bands. Traurig aber wahr: oftmals ist der OX nicht in der Lage, auf die finanziellen Forderungen

«So, we're in a small sold-out club, it's hot as fuck and half of the band is drunk as fuck. Well, I think the people liked the gig, as far as I'm concerned.»

(Finntröll, Finnland)

nicht mehr unbekannter Musiker einzugehen. Dass diese dann trotzdem auftreten, liegt nicht selten daran, dass der Verein punkto Bandbetreuung national und – in der Death Metal-Szene – auch international einen hervorragenden Ruf geniesst.





Spielplan 2007/2008

Stadtsaal Zofingen

Di 30. Oktober 2007
Abo 1 + Freier Verkauf
20.00 Uhr

Saisonöffnung mit Apéro
Ray Charles
Musicalhommage an
«The Genius of Soul»
Theatergästspiele Kempf

Mi 7. November 2007
Abo 2 + Freier Verkauf
20.00 Uhr

Die Grönholm-Methode
Schauspiel von Jordi Galceran
EURO-Studio Landgraf

Fr 16. November 2007
Abo 3 + Freier Verkauf
20.00 Uhr

Duo Fischbach: «Türkischer Honig oder Fischbachs Erbe»

Das neuste Programm der zwei
verschrobenen Eidgenossen
Mit Peter Freiburghaus und
Antonia Limacher

Do 29. November 2007
Freier Verkauf
20.00 Uhr

MUSIKplus
Vera Kaa & Band: «Blues n' More»
Blues bei Bistrobestuhlung im Stadtsaal
Konzert mit Wein und Käse

Mo 3. Dezember 2007
Abo 4 + freier Verkauf
20.00 Uhr

Der Schimmelreiter
nach der Novelle von Theodor Storm
Theater des Ostens, Berlin

Do 17. Januar 2008
Abo 5 + freier Verkauf
20.00 Uhr

Hedda Gabler
Schauspiel von Henrik Ibsen
Theaterlust, München

Do 24. Januar 2008
Freier Verkauf
16.00 + 20.00 Uhr

Harold and Maude
Theater in englischer Sprache nach dem
gleichnamigen Roman von Colin Higgins
American Drama Group Europe

Do 14. Februar 2008
Abo 6 + freier Verkauf
20.00 Uhr

Power of Africa
Südafrikanische Musicalshow mit
ca. 40 Mitwirkenden,
South African Musical Group

Di 19. Februar 2008
Freier Verkauf
20.00 Uhr

Die Versuchung, die Romanza der Eluvies von Alfred Wälchli zu spielen
Theater des Zofinger Autors und
Komponisten. Eine Matterhorn
Produktion in Koproduktion mit dem
Theater Tuchlaube Aarau, dem
Schlachthaus Theater Bern und dem
Fabriktheater Rote Fabrik Zürich

Do 13. März 2008
Abo 7 + freier Verkauf
20.00 Uhr
Einführung: 19.15 Uhr

Aargauer Symphonie Orchester ASO: «Zauber der Romantik»
Solistin: Lea Magdalena Knecht (Harfe)
Leitung: Douglas Bostock

Di 1. April 2008
Freier Verkauf
20.00 Uhr

Lorenz Keiser: «Affentheater»
Neustes Kabarett-Soloprogramm des
Schweizer Satirikers

Sa 17. Mai 2008
Abo 8 + freier Verkauf

Der Steppenwolf
nach dem gleichnamigen Roman von
Hermann Hesse. EURO-Studio Landgraf

Jeweils im Stadtsaal.

Vorverkauf Einzelkarten (für alle Veranstaltungen)
beginnt ab 8. Oktober 2007 beim Stadt- und Verkehrsbüro Zofingen
Telefon 062 745 71 72 oder verkehrsbuero@zofingen.ch

Weitere Infos: www.kulturzofingen.ch

KU RA UM RI TO
Aargauer
RA TO KU RI UM

Aargauische
Kantonalbank

MIGROS
Kulturprozent

FRANKE

oooRingier Print

ZOFINGER
TAGBLATT

Siegfried

ZOFINGEN

Don Camillo und Peppone

von Gerold Theobalt
nach den Geschichten von
Giovannino Guareschi

Mundartfassung und Regie: Nicolas Russi
Musik: Thomas Lüscher

Spieldaten 2007

Sa 27.10. / Fr 30.11. Beginn 19.30 Uhr

Sa 03.11. / Fr 09.11. / Sa 10.11. / Fr 16.11. / Sa 17.11. / Mi 21.11. / Fr 23.11. / Sa 24.11. / Mi 28.11. Beginn 20 Uhr

So 25.11. Beginn 14.00 Uhr

So 11.11. / So 18.11. Beginn 17.00 Uhr

Eintritt

Tribünen-Platz Fr. 30.-- / Tisch-Platz Fr. 35.--

Vorverkauf

Tel. 062 752 85 85 (ab 15. Oktober)

www.tgreiden.ch



DIE SCHÜTZI OLTFN GRATULIERT ONKEL OX 1

10 JAHRE SCHÜTZI OLTFN

WIR STARTEN DURCH !

DIE KONZERT-HIGHLIGHTS DER SAISON 2007/08:

REDWOOD IRIE REVOLTES SINA NOSLIW & THE ROOTDOWN ALLSTARS BASCHI OPEN SEASON BLUEKILLA ORANGE GOBLIN JANE HURRICANE AND THE FONCTIONAIRES PHENOMDEN u.v.m.

SCHÜTZI OLTFN

SCHÜTZI OLTFN BRO RAINBOWBEATZ Olten

BIOY

Olten

www.schuetzi.ch

Man spielt zwar vergleichsweise billig, dafür in entspannter Atmosphäre. Dies nicht zuletzt auch dank des OX-Publikums, das die zwar etwas ausgeleerte, nichtsdestotrotz aber einen Funken Wahrheit enthaltende Phrase einer «Family» aufrecht hält.

Kulturelles Generationentreffen

«It was great to play there. Good beer, organization, atmosphere... Everything ok. Nice time in Zofingen.»

(Jig Ai, Tschechien)

Zur Geschichte des OX gehören leider auch die seit Jahren andauernden Diskussionen, Sitzungen, Einsprachen und Verhandlungen betreifs des Lärms, äh sorry, der Musiklautstärke. Dass hier nicht näher darauf eingegangen wird, soll nichts mit Verdrängung zu tun haben. Vielmehr wird auf nachstehenden Bericht verwiesen, der sich genau mit dieser Problematik eingehend befasst.

«First of all we would like to really thank you so much to all the crew! You were beautiful and really professional people. This is an honor to have know you all.»

(Inhatred, Frankreich)

Trotz der anhaltenden Dezibel-Diskussion schauen wir auf 25 bewegte Jahre zurück – Jahre, in denen der Verein etliche Veränderungen vollzogen hat. Einige waren erfolgreich, andere gingen schluchtwegs in die Hose. So musste zum Beispiel erkannt werden, dass ein Verein dieser Grösse sich bezahlte Stellen leider nicht leisten kann. Nach wie vor arbeiten alle Mitglieder unentgeltlich, der Spass an Kultur und das Verlangen nach befriedigender Kultur sind somit auch in «Geiz ist geil!»-Zeiten einziger Ansporn, sich aktiv zu betätigen. Dies de facto vom 19jährigen Lehrling bis zum 50jährigen Beamten. Hoffnung droht! Auch, auf dass in der Dezibel-Situation endlich jener Zustand herrscht, der fünf Wochen nach der KVO-Gründung auf Platz 1 in der Schweizer Hitparade stand: «Ein bisschen Frieden»...

Günti Zimmermann, Aktivmitglied



Programm September / Oktober

Sa 22. Sept Live in concert **AIB & Schpöugroppe**

Fr 28. Sept **FUNK-INN** DJ Motti Matete & DJ Savage

Sa 29. Sept Reggae Night **Junior Tshaka & Ganja Force (DJ)**

Fr 05. Okt Film **Kubrick-Nacht**

Fr 12. Okt **TURBO!** Die Rock Disco

Sa 13. Okt Live in concert **XL Target / Dave Doran & DJ**

Fr 19. Okt Kurzfilmpremiere «**Der Leuchttürmer**»

Sa 20. Okt HörBar

Fr 26. Okt YouTube Party

Sa 27. Okt Live in concert **Undergod & My Last Sorrow**

Sa 03. Nov Death Metal Night **Fleshless (CZ), Cropment (CH), Blowjob (CH), Abrassive (D)**

Fr 16. Nov **FUNK-INN** DJ Motti Matete & DJ Bobesch

10 Jahre Kanal K



**www.kanalk.ch
94,9 • 103,4 • 92,2 MHz**

Musik- und Mitmachradio

10 Jahre 24 Stunden auf Sendung



**Die SP Zofingen gratuliert
dem OX - Kultur im Ochsen
zum 25-jährigen Bestehen und
wünscht weiterhin viel Erfolg.**



**Anne-Käthi Kremer und Manfred Dubach
empfehlen wir für die Wahl in den
Nationalrat weil sie sich stark für die
kulturellen Anliegen der jungen
Generation einsetzen.**

SP

klar.sozial

Zwischen Bangen und Hoffen

Als die unmittelbaren Nachbarn des OX Anfang 2002 erstmals wegen übermässigem Lärm reklamierten, hätte wohl niemand gedacht, dass man sich heute, 5 Jahre später - ausgerüstet mit prall gefüllten Ordnern und begleitet von Akustikern und Anwälten - wiederholt im grossen Sitzungszimmer der Stadtverwaltung treffen würden. Die Stationen dieser Lärmdiskussion (siehe «Chronologie eines Immissionsschutzverfahrens») waren für den Kulturverein ein Wechselbad der Gefühle.

Ein Höhepunkt war die Petition, welche nach nur drei Wochen Sammelzeit am 11. Juni 2004 mit 3654 Unterschriften dem Stadtrat übergeben werden konnte. Mit der Petition wurde er aufgefordert, auf weitere Einschränkungen des Kulturbetriebs zu verzichten. Als der Stadtrat acht Monate später eine Verfügung schickte, deren Auflagen die weitere Durchführung von Konzerten faktisch unmöglich machte, war ein vorläufiger Tiefpunkt erreicht. In der Folge wurde an einer ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen, die Verfügung an den Kanton weiterzu ziehen und praktisch alle Konzerte der laufenden Saison abzusagen. Dafür organisierte der Kulturverein kurzfristig ein Konzert in der Markthalle - das erste «ox on the rocks». Alle Bands waren bereit, gratis zu spielen, und das Publikum lancierte spontan eine Unterschriftenaktion, welche mit über 500 Unterschriften verlangte, dass im Ochsensaal Konzerte weiterhin zugelassen werden sollen.

Unterstützung erhielt der Kulturverein auch vom Regierungsrat. Dieser hob die Verfügung des Stadtrates am 17. August 2005 teilweise auf und ermöglichte die weitere Durchführung von Konzerten im Ochsensaal, allerdings in beschränktem Umfang. Über den Rahmen für Musik anlässe müsse der Stadtrat nochmals entscheiden, wenn gleichzeitig die geforderten baulichen Schallschutzmassnahmen umgesetzt werden.

Spitzentechnologie kann es richten

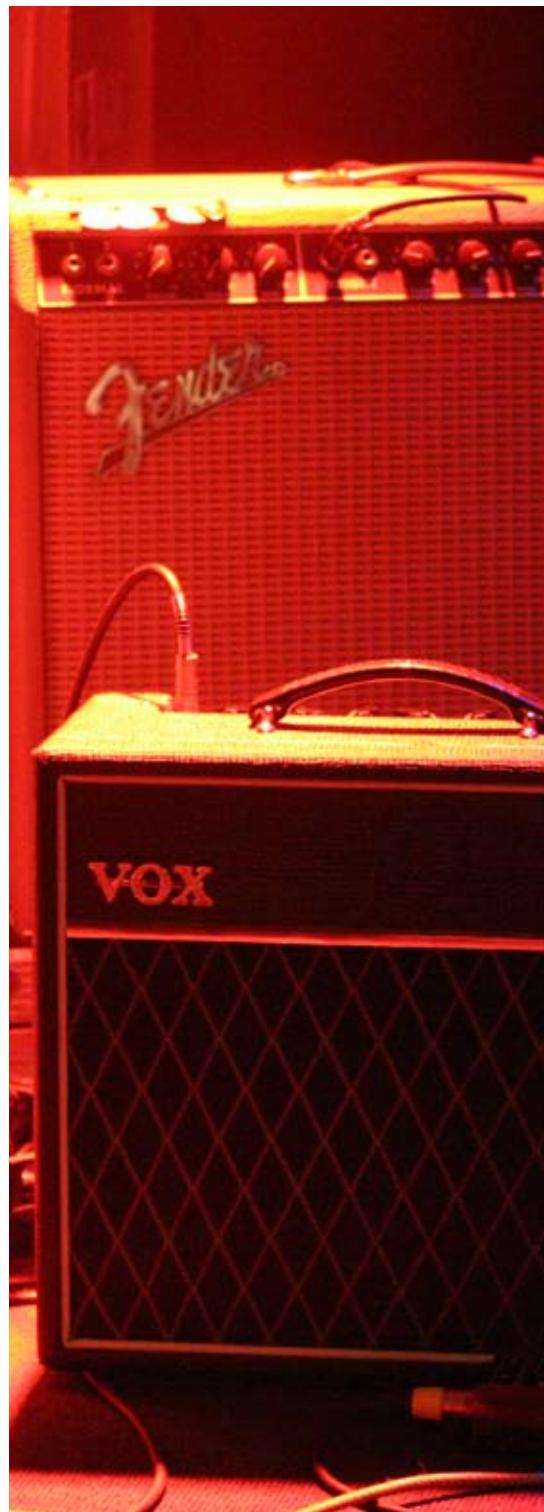
«Die störenden Basstöne kann man eigentlich nur mit einer massiven Betonwand dämpfen», drohten Fachleute.

Aufgrund des Denkmalschutzes, dem der Ochsensaal unterliegt, ist ein solcher Lösungsansatz allerdings undenkbar. Eine Alternative fand der von OX beigezogene Akustiker in der Spitzentechnologie: eine Wand mit ETIS-Platten würde nicht viel Platz beanspruchen und könnte wieder spurlos demontiert werden (vgl. Artikel auf Seite 9). Weil die ETIS-Platten aber in Kulturlokalen bisher noch nie eingesetzt wurden, ist eine präzise Vorhersage, wie viele Dezibel der Dämmeffekt ausmachen würde, nicht möglich. Sicher ist: für die Nachbarn würde die Situation hörbar - das heisst: nicht mehr hörbar - verbessert.

Ende Januar 2007 reichte der Kulturverein ein entsprechendes Sanierungs gesuch beim Stadtrat ein. Es sieht die Erstellung von zwei Schallschutzwänden (davon eine ETIS-Wand) gegenüber den benachbarten Liegenschaften mit Kosten von 35'000.- Franken vor. Im Gegenzug forderte der Kulturverein wieder eine Erweiterung des Rahmens für die Durchführung von Veranstaltungen. Gegen das Sanierungs gesuch erhoben jedoch drei Parteien - die unmittelbaren Anwohner - Einsprache. An einer Einsprache verhandlung am 28. Juni 2007 konnte keine Annäherung erzielt werden. Der Entscheid liegt nun erneut beim Stadtrat.

Lebendige Altstadt: auch für die Jungen?

Die Altstadt ist das Zentrum des kulturellen und geschäftlichen Lebens in Zofingen. Hier trifft man sich, hier sind die Monats-, Kunst-, Bio- und Gemüsemärkte, ein Grossteil der Restaurants und Bars,

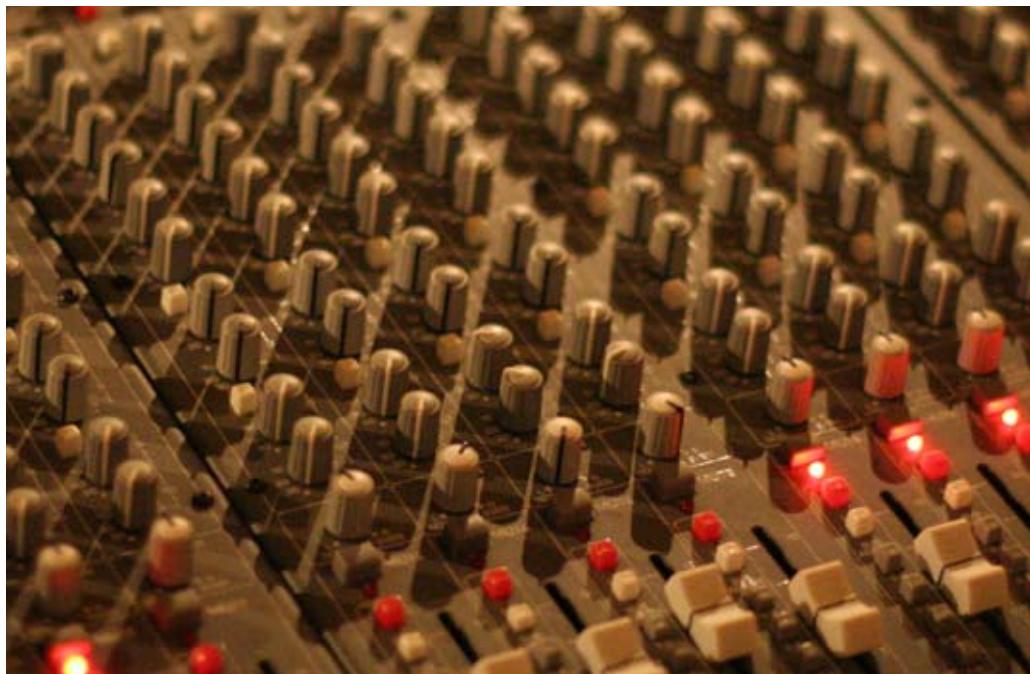


das Kinderfest und das «Moonlight Classics»: hier wird gelebt. Das soll so bleiben - auch für die Jungen. In der Altstadt wohnen aber auch etwa 800 Personen mit ihrem - jeweils ganz unterschiedlich aus geprägten - Ruhebedürfnis. Konflikte sind vorprogrammiert.

Für OX. Kultur im Ochsen ist klar, dass Rücksicht genommen werden muss - und zwar von beiden Seiten: der Kulturverein hat die Ziele von Konzertbetrieben in Städten wie Olten, Aarau und Baden - an jedem Wochenende, wenn möglich, bis 2 Uhr - längst nach unten korrigiert. Um die möglichen baulichen Schutzmassnahmen

zu treffen, ist der Kulturverein bereit, finanziell an seine Grenzen zu gehen. Ein attraktiver Kulturbetrieb für die Jungen muss in Zofingen aufrechterhalten bleiben. Ohne ein Entgegenkommen seitens der Nachbarn bleibt dies aber ein frommer Wunsch. Deshalb versucht OX, den Kontakt mit ihnen aufrecht zu erhalten. Die Gesprächsbereitschaft ist weiterhin vorhanden. Eine Standortverlagerung in die Industriezone, wie vorgeschlagen, ist für OX Kultur im Ochsen jedoch kein gangbarer Weg. Und so schmerzt es doch, wenn ein Nachbar, der vor 5 Jahren in sein neu gekauftes Haus eingezogen ist, vorschlägt: «Sucht doch für eure nächste Saison [die fünfundzwanzigste!] einen neuen Standort in der Industriezone. »

Hämu Plüss, Vorstand



Chronologie eines Immissionsschutzverfahrens

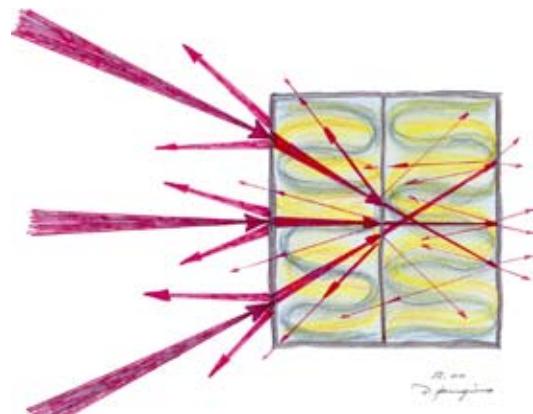
Anfang 02	Erste Reklamationen der unmittelbaren OX-Nachbarn.
Herbst 02	Erste Strafanzeigen: OX veranlasst Messungen durch ein Akustikbüro; Grenzwerte bezüglich Körperschallübertragung eingehalten.
Sommer 03	OX übergibt der Stadtpolizei einen Katalog mit freiwilligen Massnahmen (Ordnungsdienst, Konzertschluss 1 Uhr usw.).
Sommer 2004	Der Stadtrat unterbreitet einen Verfügungsentwurf, welcher dem Kulturbetrieb enge Grenzen setzt. Zusammen mit der Stellungnahme übergibt OX dem Stadtrat eine Petition mit 3654 Unterschriften für «Kultur ohne Zensur».
Februar 2005	Der Stadtrat eröffnet dem Kulturverein eine Verfügung. Diese verlangt Massnahmen, welche die weitere Durchführung von Konzerten faktisch verunmöglichen. OX sagt den Rest der Konzerte für die Saison ab und erhebt gegen die stadträrtliche Verfügung Beschwerde beim Regierungsrat.
August 2005	Der Regierungsrat hebt die Verfügung des Stadtrates teilweise auf. In reduziertem Umfang sind Konzerte wieder möglich.
Frühjahr 2006	OX lässt von einem Akustiker ein Sanierungskonzept erarbeiten und stellt es der Stadt und den Nachbarn vor. Die Stellungnahmen der Anwohner sind nicht ermutigend.
Januar 2007	OX reicht das Sanierungskonzept beim Stadtrat ein.
April / Mai 2007	Öffentliche Auflage des Sanierungsgesuches. Innert Frist gehen 3 Einsprachen ein.
Juni 2007	Einspracheverhandlung: es kann keine Annäherung erzielt werden. Jetzt muss der Stadtrat entscheiden.

Unsere Lösung aus Herisau

Die ETIS AG wurde 1997 gegründet, um die von Herrn Anton Wirth entwickelten neuartigen Freiform-Isoliersysteme für Abgassysteme weiterzuentwickeln und breit zu vermarkten.

Bereits 1998 wurde die Innovation der ETIS AG durch den Hauptpreis und zwei Sonderpreise am Wettbewerb "Technologiestandort Schweiz" ausgezeichnet. Ab 1999 folgte die Entwicklung von Lärmabsorbern und von thermisch-akustischen Isoliersystemen für den Automobilbereich. Die ETIS AG verfügt über diverse Patente für ihre im Markt einmaligen Isolationen und Absorbersysteme.

Seit 2006 werden die weniger komplexen Isolationsteile von einem exklusiv für ETIS arbeitenden tschechischen Unterlieferanten hergestellt. Neben den 10 Mitarbeitern im Schweizer Betrieb (Herisau) sind 10 Mitarbeiter in Tschechien beschäftigt.



Lärmabsorbersysteme für die Lärbekämpfung

Vorteile von Lärmabsorbersystemen

Lärm in Räumen führt zu Gesundheitsschädigungen (langfristig auch unter 80 dB). Die Fehlerhäufigkeit steigt, die Kommunikation ist erschwert. Konventionelle «Lösungen» mit Schaumstoff und Kapselungen sind in der Wirkung unbefriedigend und unbrauchbar bei Frequenzen unter 500Hz. System ETIS Lärmabsorber zeichnen sich durch eine hohe Schall-Absorption im

Nieder-, Mittel- und Hochtonbereich aus (Reduktion 12-26 dB, d.h. 80-95 Prozent des Schallpegels).

Wirkungsweise des Lärmabsorbers

Die Lärmreduktion resultiert aus einer dem jeweiligen Lärmpektrum angepassten Materialwahl und dem Schichtaufbau. Der Schall wird im Material grösstenteils absorbiert. An den mehrstufigen Barrieren wird der nicht

absorbierte Schall teilweise reflektiert und wiederum im Dämmstoff absorbiert. Zusätzlich erfolgt bei tiefen Frequenzen eine Resonanz-Absorption (Anregung von Eigenschwingungen). Der durchdringende Teil des Schalls ist verschwindend klein.

Beispiel Sanierung einer Schallschutzhülle für Nadelmaschinen

Schalldruckpegel bei tiefen Frequenzen, die teilweise mit dem menschlichen Gehör nicht mehr wahrgenommen werden, können längerfristig grosse gesundheitsschädliche Wirkung auf die menschlichen Organe haben.

Im vorliegenden Fall (siehe Bild) war eine konventionelle Lärmkapselung wenig wirksam für die sehr tiefen, dominierenden Frequenzen des Schalldruckpegels. Da die Kapselseite beim Materialeintritt den höchsten Schalldruckpegel aufwies, wurde eine Wand, mit ETIS - Lärmabsorbern versehen davor montiert.

Die Messresultate der Sanierung der Lärmkapselung dokumentieren die hervorragende Wirksamkeit, insbesondere bei tiefen Frequenzen (16, 25 und 63Hz)



www.certina.com



DS PODIUM LADY

CHF 465,-*

*unverbindliche Preisempfehlung

CERTINA
swiss time maker 1888



OEHLER

UHREN - BIJOUTERIE AG

Vordere Hauptgasse 25, 4800 Zofingen
Tel. 062 751 12 22, Fax 062 751 10 46



550 verschiedene Variationen
den Durst zu stillen.

Gasthof
zum goldenen Ochsen
Vordere Hauptgasse 8
4800 Zofingen
Telefon: 062 751 44 37

www.ochsen-zofingen.ch

Open air gränichen moortal

...gratuliert dem OX zum Jubiläum + dankt für das Mittun am Openair!



Sounds good ...

B&J
Musiglade AG

Strengelbacherstrasse 1
4800 Zofingen
Telefon 062 751 67 51
mail@bjmusiglade.ch
www.bjmusiglade.ch

OX intern – ein Blick hinter die Kulissen

Seit nun schon 25 Jahren bietet OX. Kultur im Ochsen seinem Publikum Saison für Saison ein spannendes und abwechslungsreiches Programm. Um einen solchen Kulturbetrieb in ansprechender Qualität aufrecht zu erhalten, ist seitens der Mitglieder viel Einsatz und Motivation gefordert. Dabei geschieht der grösste Teil der anfallenden Arbeiten für das Publikum im Verborgenen. Zum Jubiläum gewährt OX einen Blick hinter die Kulissen.



Die Organisation und Durchführung des Betriebs wird beim OX von den Aktivmitgliedern getragen. Die Vielzahl von Arbeiten macht eine klare Arbeitsteilung und eine klare Strukturierung der Abläufe unumgänglich. Zu diesem Zweck ist das Aktivteam in verschiedene Arbeitsgruppen gegliedert, die über ihren jeweils eigenen Aufgabenbereich verfügen.

Schwierige Terminfindung

Die Bookinggruppe zeichnet für die Programmation verantwortlich. In regelmässigen Abständen trifft sie sich zu Sitzungen, um Ideen zu sammeln, mögliche Daten auszuloten und die Organisation der einzelnen Anlässe in die Wege zu leiten. Die Planungsarbeiten für eine Saison müssen jeweils schon sehr früh aufgenommen werden, nicht selten schon vor Ende der «alten» Saison. Abwechslung und Ausgewogenheit im Programm müssen immer berücksichtigt werden. Dabei bedeutet die Tatsache, dass der Betrieb aufgrund der stadträtlichen Verfügung

massiv eingeschränkt ist, für die Arbeit der Bookinggruppe eine zusätzliche Erschwernis. Insbesondere die Terminfindung gestaltet sich äusserst schwierig: die zahlenschwache Beschränkung der «lauten» Anlässe auf zwei Wochenenden lässt nur einen sehr engen Spielraum zu. Bands, die sich auf Tourneen befinden, können aber kaum Rücksicht auf diese terminlichen Einschränkungen nehmen. Abgesehen davon gilt es auch, die «leisen» Abende zu füllen, wobei nicht verhindert werden kann, dass der OX auch mal für einen Abend geschlossen bleibt.

Mehrere Untergruppen

Ein wichtiger Aspekt bei der Organisation eines Events ist die Werbung. Damit die KonzertorganisatorInnen entlastet werden, hat sich dafür eine separate Arbeitsgruppe gebildet. Die Werbegruppe sorgt für die Information der regionalen Medien, füttert die Veranstaltungskalender im Internet mit Daten und unterstützt die KonzertorganisatorInnen bei

Gestaltung, Druck und Verteilung von Flyern und Plakaten. Des Weiteren gehören auch die nicht anlassgebundenen Werbeplattformen wie der Monatsflyer, die Website und der E-Mail-Newsletter zum Aufgabenbereich der Werbegruppe.

Zu einem funktionierenden Kulturbetrieb gehört selbstverständlich auch eine intakte technische Infrastruktur. Die Anlage muss regelmässig kontrolliert und allfällige Reparaturen und Neuanschaffungen rasch durchgeführt werden. Dafür sorgt die Technikgruppe, welche zudem für allfällige technische Notfälle während den Anlässen zur Verfügung steht.

Nicht zuletzt muss auch für das leibliche Wohl sowohl der Gäste als auch der KünstlerInnen gesorgt sein. Damit die Bands nicht mit leerem Magen auf die Bühne steigen müssen, verfügt OX. Kultur im Ochsen über ein Küchenteam, das auch die ausgefallensten kulinarischen Vorlieben zu befriedigen weiß (siehe Seite 21). Ebenso müssen die Barbestände regelmäßig erneuert werden, damit die Gäste ihren Durst stillen können.

Engagement in der Freizeit

Um all diese verschiedenen Arbeiten zu koordinieren, trifft sich die Aktivgruppe alle zwei Wochen zu einer Gesamtsitzung. Diese Aktivsitzungen verfolgen mehrere Zwecke: zum einen sollen letzte Details zu den kommenden Anlässen geklärt werden, wie die Helfersuche für Bar, Kasse und Sicherheitsdienst; zum anderen wird Rückschau auf die vergangenen Anlässe gehalten und Bilanz gezogen. Die Aktivsitzungen dienen auch dazu, ganz allgemeine Fragen und Probleme bezüglich des Betriebs zu erörtern.

Die Fülle und Vielfalt der Aufgaben hat für die Mitglieder von OX. Kultur im Ochsen einen dichten Sitzungsplan zur Folge. Dass ein solches Engagement nur auf Kosten der Freizeit möglich ist, dürfte selbstverständlich sein. Obwohl man zwischendurch auch mal an seine Belastungsgrenzen stösst, bedeutet die Arbeit im OX aber keineswegs nur Anstrengung und Mühsal. Im Gegenteil: die Mitglieder erfahren die Tätigkeit im OX durchaus als sinnhaft und gewinnbringend. Viele langjährige Freundschaften sind auf Basis der gemeinsamen Arbeit im OX entstanden. Mit ihrem Einsatz können die Mitglieder zudem die regionale Kulturlandschaft aktiv mitgestalten und somit einen Beitrag an die Standortqualität leisten.

Patrick Lorenzon, Aktivmitglied

- co • Josef Birinyi •
- Higgins Band • Free
- extrem normal • New
- People • Wera
- Laboratorium •
- Kabarett •
- Züri West • HYZ •
- Wünschl, Disco • Vera
- rom • Hans Althiker
- om Schmidli

der „Sun“ reichte
, Disco • Lighttown
, , The Faint • Jürg
, , Zuerstläng
at • Taboo • Action
Week-End“ von Jean
Windel und Barbara
Deutschland • Film:
Stevens: Nude Club
Villain • Cassandra

house • Dangermice
d • Think King • Les-
se • Pull my Daisy •
d Didine • Lady B.J.
3 (GB) • Well What-
(Betti Bossi ansch. •
Aernscht Bon •
So Nicht • Lamba-
iel Guggenheim Trio
eers • Züri West •

Kadash • Nouvelle
Chain in the Swing City
Kieldor Entartet
Special Guest • The
Intifada (AzH) •
Jacques Brel (M.)
Hammin the Blues •
Rinkiel, Paul Urbaneck,
Ex Troubleshooters,

- Huber, John von
- The Terribles
- Canevali
- Hansauer Salter: Hans
- Iwan & the KGB
- Jennifer Batten - HC
- Camera des Optikers
- Benny's Industrie
- Benefiz hip twins
- Co Streiff, Jürgen

ie Lanzenbrecher •
ment • Dr. Blocher
o & the Rockflames
lli • Bruno Schlatter
lsen & Jump World
o P • Arcobaleno •
n, Antonia Giordano,
an Mercier & the B.
d • Crank • Pepe •
usoli • Clockwork •

STÄTTINGEN 1989

Gitarrentechnik

Zehn Jahre Kampf für unkommerzielle Kultur



OX dankt und gratuliert zum Jubiläum



**Genuss und
Geselligkeit
mit unserem
Fondue und
Raclette**



keramik
utsuwa taustela minigg

KU UM RA RI TO
Aargauer
RA TO RI UM KU

uszy+

Pfistergasse 13
4800 Zofingen
www.uszyt.ch

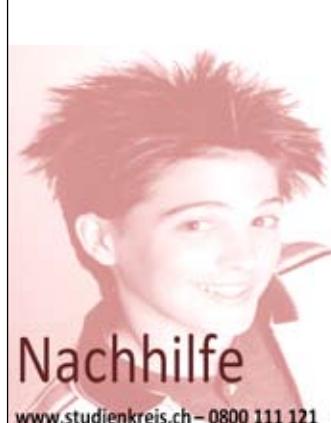
CD's
Gothic, Folk, EBM, Darkwave,
Industrial

Schmuck
Phantasy-, Celtic- und Gothic-
Silberschmuck

- **Wir suchen**
 - **Wohnung und Atelier**
 - **in Zofingen**
- 062 752 44 11 | buero@bigfish.ch

Wir sind Elke (37) und Oli (37)
und Mira (4) und Stella (2)

bigfish.ch



Nachhilfe

www.studienkreis.ch – 0800 111 121

buchhandlung
mattmann ag
kirchplatz
4800 zofingen
Tel./Fax 062 751 45 50
Tel. 062 751 13 05
Bestellung über Internet:
www.mattmann.ch

buchhandlung mattmann zofingen
e-mail: info@mattmann.ch

«Wir gründen eine Genossenschaft...

... und kaufen den Gasthof zum Goldenen Ochsen in Zofingen». So frisch und unverbraucht wandte sich die Informationsschrift, mit der um GenossenschafterInnen geworben wurde, an die Leute in Zofingen. Doch wie kam es dazu, wie wurde aus dem jungen Ochsen ein älterer, und wie ist der Ochsen heute organisiert?

Damals

Die Genossenschaft wurde 1982 durch eine Gruppe von Leuten aus und um Zofingen gegründet, welche eine gemeinsame Vision hatten: den Kauf des Goldenen Ochsen, einer etwas heruntergekommenen Altstadtligenschaft, welche Gefahr lief, als Spekulationsobjekt zu enden. Die Architektengruppe Metron hatte das inzwischen leerstehende Gebäude kurze Zeit zuvor gekauft und wollte damit die alte, über Jahrhunderte hinweg gewachsene Struktur mit ihren schiefen Türen und krummen Wänden erhalten. Die Metron entwickelte ein einfaches Konzept, welches nur die Umbauten und Sanierungen vorschlug, die aus baulichen oder sicherheitstechnischen Gründen notwendig waren. Die vorhandenen Wohnräume sollten so weit wie möglich in ihrem ursprünglichen Zustand belassen und erst im Laufe der Jahre den Bedürfnissen der BewohnerInnen angepasst werden.

Die Bewegung zur Gründung einer Genossenschaft als Käuferin des Hauses entstand kurz nach dem Verkauf an die Metron spontan aus einem Kreis enthusiastischer Menschen. Sie wandten sich mit einer Informationsschrift an die Öffentlichkeit und warben um GenossenschafterInnen, die Anteilsscheine zeichnen, weitere DarlehensgeberInnen und um direkte Mitarbeit beim Bau. Die unkonventionelle Art, in der an das Projekt herangegangen wurde, das Selbstbewusstsein der InitiantInnen, und wohl auch die Erkenntnis, dass das Ziel des Erhalts des Ochsen alle etwas angeht, führten dazu, dass viele GenossenschafterInnen gefunden wurden und die Genossenschaft mit einem Eigenkapital von Fr. 375'000.- gegründet werden konnte. Die Alternative Bank Schweiz (ABS), damals ebenfalls erst seit kurzer Zeit gegründet, stellte der Genossenschaft das Fremdkapital für den Kauf der Liegenschaft zur Verfügung.

Besitz und Betrieb trennen

Eine zentrale Idee, die sich in der Praxis bestens bewährt hat, war die organisatorische Trennung von Mietparteien und Besitzerin. Die Genossenschaft konzentrierte sich dadurch auf den Kauf und die Pflege des Hauses und blieb unabhängig von den Mietparteien. Es bildeten sich Gruppen für den Betrieb des Gastrohauses einerseits und für kulturelle Veranstaltungen andererseits: für Ersteres die Beizgenossenschaft, und für Letzteres der Kulturverein (heute OX. Kultur im Ochsen). Als die Beizgenossenschaft im Jahr 2001 leider Konkurs anmelden musste, blieb die Genossenschaft Ochsen bis auf ihre Anteilsscheine und Darlehen sowie die Mietausfälle verschont und konnte deshalb den Betrieb des Ochsen weiterführen.

Heute, nach 25 Jahren

Die Genossenschaft Ochsen, allgemein unter dem vielleicht geläufigeren Namen Dachgenossenschaft bekannt, ist heute die Besitzerin der Liegenschaft zum Goldenen Ochsen. Als solche ist sie für die Verwaltung und den Erhalt der Liegenschaft verantwortlich. Insbesondere soll die Bausubstanz und der Charakter der Liegenschaft erhalten bleiben, der Betrieb des Gastrohauses gewährleistet und für die GenossenschafterInnen preisgünstige Wohnungen und Arbeitsstätten zur Verfügung gestellt werden. Die Dachgenossenschaft ist unabhängig und in keiner Weise mit den Körperschaften der Mieter verknüpft.

Gesellschaftsform

Zuerst ein wenig Theorie: unter den vielen verschiedenen Gesellschaftsformen, die in der Schweiz bekannt sind, bot sich die Genossenschaft an, weil diese Form das Stimmrecht pro Anteilsschein kennt und es nicht wie die Aktiengesellschaft aufgrund des investierten Geldes festlegt. Dadurch wird die Macht des Kapitals durch eine echte Demokratie ersetzt, indem jeder Genossenschafterin und jedem Genossenschafter eine einzige Stimme verliehen wird.





Jolly and the Flytrap



Trummer



Hillbilly Moon Explosion



Jane Hurricane

Die Vorteile einer Aktiengesellschaft - die Statuten, die klar definierten Verantwortlichkeiten der verschiedenen Organe, die Eigenschaft der juristischen Person, Haftung, Revision und Buchhaltung - sind auch der Genossenschaft eigen.

Vorstand

Für das Tagesgeschäft der Genossenschaft ist der Vorstand verantwortlich. Er besteht aus mindestens fünf Personen, welche die laufend anfallenden Aufgaben erledigen. Dazu gehören beispielsweise die Planung von Um- und Ausbauten sowie Renovationen, Verhandlungen mit den Ämtern, Vermietung der Wohnungen und die Führung einer Buchhaltung. Der Vorstand trifft sich in der Regel einmal im Monat, um die laufenden Geschäfte zu diskutieren und Entscheide per absolutes Mehr zu fällen.

Mieterversammlung

Ein von der Dachgenossenschaft unabhängiges Gremium ist die alle zwei Monate stattfindende Mieterversammlung. Alle Mietparteien treffen sich, um die aktuellen Probleme beim täglichen Zusammenleben zu besprechen und gegebenenfalls per absolutes Mehr darüber zu entscheiden. Der Vorstand der Genossenschaft ist ebenfalls an der Mieterversammlung vertreten und erhält auf diese Weise Aufträge für die Verwaltung der Liegenschaft.

Pläne, Zukunft

Gerade heute ist es wichtig, die Ideen aus der Gründungszeit der Genossenschaft zu bewahren und weiterzuentwickeln. Der Vorstand versucht, die ursprünglichen Werte zu bewahren und gleichzeitig ein zeitgemäßes Wohnen und Werken zu ermöglichen. Diesbezüglich stehen für die nächsten Jahre einige Investitionen für Sanierungen und Renovationen an, die wir zuversichtlich in Angriff nehmen.

Mitmachen in der Dachgenossenschaft

Neue GenossenschafterInnen sind jederzeit willkommen! Dadurch können wir die Verankerung in der Bevölkerung verbessern und den Ochsen noch breiter abstützen.

Ausserdem suchen wir im Vorstand aus aktuellem Anlass weitere Vorstandsmitglieder, die bereit sind, sich für die Genossenschaft Ochsen mit etwas Zeit und Arbeit zu engagieren. Wer etwas über die Verwaltung einer Liegenschaft lernen, seine Kenntnisse im baulichen und planerischen Bereich vertiefen möchte und sich ohnehin für den Ochsen interessiert, ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden. Kontakt: Genossenschaft Ochsen, Vordere Hauptgasse 8, 4800 Zofingen. Telefon: 079 / 333 38 81 (Roger Meier). E-Mail roger.j.meier@gmx.ch.

Roger Meier, Vorstand Dach



THUT GOES OX



andré bolliger
hair works

bärengasse 15, 4800 zofingen
062-751 59 60
www.hair-works.ch

italienische Spezialitäten
warm - Kalt zum Mitnehmen • Partyservice

da Luigi

Vordere Hauptgasse 42 • 4800 Zofingen
Telefon/Telefax 062 751 13 40

KLEINE BÜHNE ZOFINGEN

**Die gute Adresse für Kleinkunst
Saisonstart am 15. 9. 2007**

www.kleinebuehnezofingen.ch

Monika Sager
Vordere Hauptgasse 32
4800 Zofingen
Telefon 062 751 12 33
Telefax 062 751 12 96

Natürlich – gut beraten

**IHRE
Spezialitätenmetzg
4800 Zofingen
Tel. 062 751 10 88**

hagmann ag
Büroeinrichtungen und Bürobedarf
4800 Zofingen Lindenplatz 5
Fax 062 751 28 16
info@buero-hagmann.ch
062 751 12 71

Alles für Ihr Büro

HOLZ BAUER
Schreinerei
4800 Zofingen

Tel. 062 752 86 01 www.holz-bauer.ch

- Allg. Schreinerarbeiten
- Reparaturservice
- Küchen – Planung und Ausführung
- CNC-Bearbeitung von Holz und Kunststoffen
- Haus- und Zimmertüren

Besuchen Sie uns an der ZOGA am Stand 304

BILDKLANG
audio | design

bildklangstudios laurenzenaarau bildklang.ch

Der OX und die Box



Ende 2005 reagierte die Stadt Zofingen mit der Lancierung des Projektes «Heitere Box» auf die Zunahme von Vorfällen wie Vandalismus, Ruhestörungen, Verschmutzung, gewalttägliches Verhalten und insbesondere Rauschtrinken auf dem Zofinger Hausberg. Nicht mit Repression, sondern mit Prävention sollte also den Problemen begegnet bzw. vorgebeugt werden. Die Einsicht von Prävention statt Repression freute natürlich den OX. Er engagierte sich aktiv in der Arbeitsgruppe und später im Verkaufsteam der «Heitere Box». Auch der Geschäftsführer der «Heitere Box» ist ein ehemaliger Öchsler.

Mobile Jugendarbeitende sowie eine schrille orange Kiosk-Box mit attraktivem Angebot und nicht weniger attraktivem Verkaufsteam (darunter wie gesagt auch etliche Oxen) waren seither in den Som-

mermonaten jeweils am Wochenende auf dem Heiternplatz präsent – bisher sehr erfolgreich, wie die Auswertung sowohl der letzten als auch der laufenden Saison zeigt.

Wenn ein Oxe etwas anpackt - so steht es jedenfalls in einer Charakterbeschreibung im Internet – dann zieht er es durch. Öchsler arbeiten hart und zuverlässig. Sie sind Energiebündel, stehen morgens früh auf und möchten ernst genommen werden in ihren Anliegen. Dabei zeigen sie sehr viel Hartnäckigkeit. Das «Früh-Aufstehen» kann im Falle des Zofinger OX sicher als «Ausnahme von der Regel» ausgelegt werden. Einleuchtender ist da schon eher der «Kampf» ums «ernst-genommen-Werden». Diesen «Kampf» führt der Zofinger OX ja nicht allein für sich, sondern stellvertretend für die junge Generation in Zofingen. Dies verbindet ihn ein weiteres Mal mit der Offenen Jugendarbeit und insbesondere mit dem Jugendzentrum «Planet Z» in Zofingen.

Ernst nehmen bedeutet auch zulassen bzw. sogar fördern, dass junge Leute ausprobierend und im Austausch mit anderen ihren individuellen Lebensstil finden können. Dazu braucht es, neben den heute immer häufiger bereits vorgeformten, zum Konsumieren einladenden Räumen, Orte wie das Kulturlokal OX, das Jugend-



Das Box-Kiosk-Team

Foto: zvg

zentrum "Planet Z" oder auch den Heiternplatz auf dem Zofinger Hausberg. Ich weiss das Engagement des OX zu schätzen und setze auch weiterhin auf seine oben erwähnten typischen Tugenden.

Zum Fünfundwanzigsten gratuliere ich herzlich!

Leo Grunder, Leiter Geschäftsfeld Jugend Zofingen



Die einzige Backstube in der Zofinger Altstadt!

Leutwyler

Bäckerei-Konditorei am Kirchplatz 12 · 4800 Zofingen
Telefon 062 751 00 35 · Fax 062 751 48 35

www.leutwylerbeck.ch

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7 – 18.30 / Sa 7 – 16.00 / So 9 – 12.00 Uhr

niederhäusern

vini divini – vini mondani

Niederhäusern Getränke AG | Lindenplatz 12 | 4800 Zofingen
www.niederhausern.ch | info@niederhausern.ch | Fon 062 751 29 70 | Fax 062 751 84 60




BARBADILLO

Sherry – weltberühmt, doch unbekannt


VELO UND MOTORRADSPORT
WULLSCHLEGER

Luzernerstrasse 22 4800 Zofingen
Tel. 062 751 42 70



Mo-So: 16.00-02.00 Uhr
365 Tage im Jahr!

crazy Jägerstübli

Bar-Pub



Ruth & Angie
Engelgasse 7
4800 Zofingen

Darts
Töggeli
Games
Drinks
Snacks

Dazu bieten wir guten Sound und
ein lässiges, gemütliches Lokal!


HAURI REISEN

Niklaus-Thut-Platz
4800 Zofingen
Tel. 062 746 20 70
Fax 062 746 20 77
reisen@hauri-reisen.ch

Zuerst zu Hauri Reisen ...
dann ab in eine Sprachschule
oder sonst in die Ferien...



Wir vermitteln Angebote
von namhaften Sprachreise-
anbietern weltweit!

«Dafs es bizzeli vegan sii?»

Die Verpflegung, vom Wiggertaler Künstler bis zum internationalen «act», geschieht bei OX. Kultur im Ochsen noch immer ganz persönlich. Die hauseigene Kochgruppe organisiert und bereitet für alle beteiligten MusikerInnen und HelferInnen ein Essen, auf Wunsch auch vegan.

«Meist wird den Künstlern erst richtig bewusst, dass hier noch ganz persönlich gekocht wird, wenn sich der Koch zu ihnen an den Tisch setzt», meint Milo Pinter, und der muss es ja wissen: für unzählige Bands hat er schon den Aufenthalt im OX kulinarisch umrahmt. Dies führt nicht selten zu interessanten Gesprächen und lockerte für alle Beteiligten die Stimmung im Vorfeld ihres Engagements im Ochsen- saal auf.

Ruhm und Ehre

«Am Schluss ist es schon eine echte Ehre wenn der Bekochte sein – vertraglich geregeltes – Essen geniesst und mit glänzenden Augen dankt!» erzählt Pinter stolz. Oder wie in einem anderen Fall, sich ein Musiker einfach wundert, dass der OX der erste Club auf der Europatournee sei, der seinem Wunsch Folge leiste und etwas Warmes kuche, nicht wie andern-

che, der noch übrig geblieben war. Jetzt kocht in diesem Küchenteil eine Hand voll Personen aus der Küchengruppe abwechselnd für die KünstlerInnen.

Beitrag an die Programmqualität

Nach dem Essen beginnt für das Küchenteam in der Regel der ungeliebtere Teil der Arbeit: zig Teller, die abgewaschen werden wollen, ein halbes Dutzend Pfannen und Schüsseln, die fachmännischer Reinigung bedürfen. Zu diesem Zweck holt man sich immer wieder Hilfe von Zaungästen, die für ein kühles Getränk gerne mithelfen, die Küche auf Vordermann zu bringen. Und will man den Konzertanfang nicht verpassen, treibt einem diese Arbeit doch die eine oder andere Schweissperle auf die Stirn.

«Dennoch, gerade wegen dieses Aufwands und der investierten Zeit wird unser Essen bei den KünstlerInnen oft als wesentlicher Beitrag zu einem «guten Gig» geschätzt. Das ist unser persönlicher Beitrag an die Qualität des Programms, und ganz nebenbei macht uns die Tätigkeit auch noch Spass», bringt es Pinter auf den Punkt.

Manchmal kommt es beim Kochen auch zu interessanten Begegnungen mit den Bands: wenn zum Beispiel der Leadsänger einer Reggae-Band aus Deutschland unverhofft in der Küche auftaucht, sich vorstellt und fragt, ob er etwas helfen könne; oder wenn es sich eine Künstlerin einer bekannten Cabaret-Gruppe nicht nehmen lässt, mit dem Koch über die Zubereitung von Spargeln zu philosophieren, und als Gegenleistung ein paar heisse Kochtipps zur Zubereitung ebendiesen da lässt.

Das Essen und Kochen als Raum für Begegnungen mit meist ziemlich normalen Leuten, die sich mit dem Problem des Lampenfiebers, dem Planen der Setlist oder schlicht dem Hunger rumschlagen: das alles und noch viel mehr gibt es auf der Bühne des OX-Küchenteams!

«So! Ond wär hätti gärn no e Kafi gha?»

Marcel Thueler, Vorstand



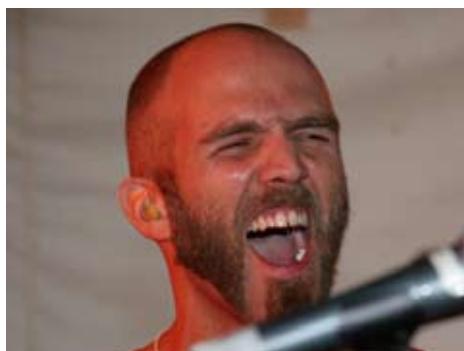
Das Küchenteam beginnt seine Schicht meist um 15 Uhr. So bleibt genügend Zeit, um zusammen mit dem Abendverantwortlichen die wichtigsten Details, wie etwa die Personenzahl, zu besprechen und den Zeitplan den Bedürfnissen anzupassen. Danach beginnt in der Regel der Einkauf. Es kann zwischendurch aber auch ganz anders kommen, und der Küchenverantwortliche sucht zuerst im Internet nach Spezialrezepten und genauen Beschreibungen von international bekannten Esspräferenzen, damit auch ein veganer Künstler aus den USA nicht auf seine besondere Vorliebe verzichten muss.

orts, wo er der Einfachheit halber eine Schüssel Salat serviert bekommen habe.

Zurück in der Küche werden die Produkte gekonnt verarbeitet, meist entsteht ein dreigängiges Menu. Ob Salat – Hauptgang – Dessert oder Salat – Suppe – Hauptgang, das liegt ganz in der Kompetenz des abendverantwortlichen Koches, welcher wie alle anderen im Kulturverein ehrenamtlich arbeitet.

Diese Form der Künstlerverpflegung gibt es im OX seit Herbst 2004, zuvor bekochte der jeweilige Beizer die KünstlerInnen. Als die Küche in der Beiz aus dem Programm gestrichen und zurückgebaut wurde, suchte man eine Lösung und fand sie in dem Teil der ehemaligen Ochsenkü-

Film gerissen – Abend gerettet!



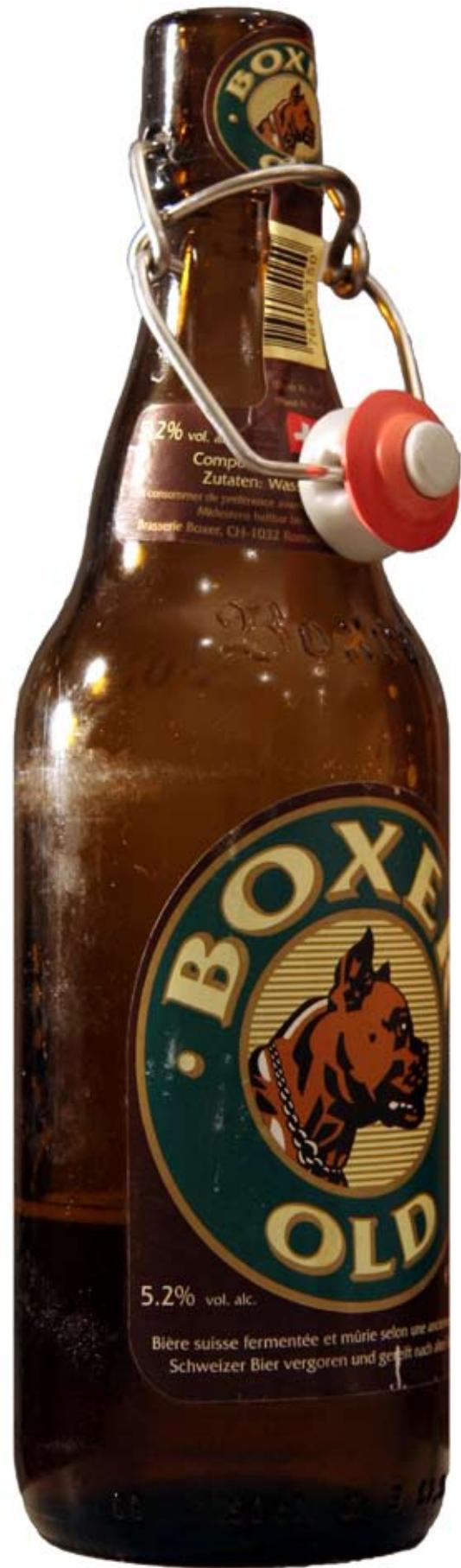
Oliver Schweizer spielt Gitarre und trinkt gerne Bier
Foto: zvg

Einmal war ich mit Pierre im OX, den wir damals noch völlig unspektakulär «Ochsen» nannten, an einem Konzert von Vera Ka oder Kaa. Das muss nun gut 15 Jahre her sein oder noch länger und der Grund, weshalb ich diesen Abend erwähne, ist weder die Vera, die hundsmiserable Musik darbot, wie mir schien, noch der Umstand, dass man den OX Ochsen nannte, sondern schlicht die Tatsache, dass es ein ganz und gar typischer Abend für jene Zeit, für mich und wohl auch für den Ochsen war. Konzerte zu besuchen, ohne zu wissen, wer spielte, war damals irgendwie normal. Man war einfach da, wo es lärmte, und da die Mehrheit meiner damaligen Kumpels ebenso dachte, war das sehr praktisch. Es war etwas los, ohne dass etwas los war, so ungefähr.

Alle, die nicht ins Havanna (damals noch Shakespeare) oder in den Schlüssel passten, waren im Ochsen. Ich war in allen drei Lokalen und passte leider in keines wirklich. Im Zentrum des Interesses standen generell zwei Dinge: Wein und Weib, bzw. Boxer-Bier und Weib. Boxer-Bier war cool, weil es in der Bügelflasche kam und man mit den Bügeln allerhand Sinnvolles anstellen konnte: als «Patten» an die Lederjacke montieren (das überliessen wir den Punks, und wenn's mir recht ist, sind die heute noch nicht weiter...), eine Kette bilden aus den Bügeln einer Monatsration Boxer und diese zuhause zweimal diagonal an die Zimmerdecke hängen (das beunruhigte meine Mutter ein wenig, was ich heute nachvollziehen kann), oder ganz einfach das lustige Abschlagen der kleinen Köpfchen an den Verschlüssen (den Trick, den es dazu braucht, könnt ihr bei alten Säcken am Stammtisch erfragen).

Item, ich stand also mit Pierre am Vera Ka- oder Kaa-Konzert vor der Bühne und hatte leer. Das heisst, ich hatte eben noch überhaupt nichts Bierähnliches in der Hand, was recht erstaunlich, und ein, wie ich an der Bar bemerkte, volles Portemonnaie im Sack, was wahnsinnig erstaunlich war. Auf irgendeine wundersame Art musste ich mir die 15 Eier Eintritt gespart haben. Des Rätsels Lösung wollte und wollte mir nicht in den Sinn kommen, es kam mir irgendwie überhaupt nichts mehr in den Sinn, nicht mal mehr, was ich eigentlich mit einer Zehnernote in der ausgestreckten Hand an der Bar wollte. Zum Glück kannte man mich, sonst wäre ich verdurstet an diesem unglaublich eigenartigen Abend im Ochsen. Nun, schliesslich bin ich eher ertrunken, wie jeden Samstag in diesen Jahren, habe gewiss unglaublich viel Blödsinn von mir gegeben, eventuell auf der Rückseite von Bierdeckeln Berechnungen zur Wahrscheinlichkeit eines möglichen Beischlafes angestellt, weiss der Teufel. Ich würde gern mehr über diesen Abend erzählen, nur: ich kann es nicht, denn dieser Samstag hat sich aufgelöst in einer nach Bier und Gras stinkenden Monsterbrühe von unzähligen Ochsen-Samstagen mit stets denselben Hauptdarstellern.

Eine Mission mit keinem anderen Ziel als dem Spass ohne Grenzen, ohne jegliche Vernunft, dafür mit jeder erdenklichen Form von selbstgemachter Unterhaltung. Cheap entertainment eben, aber sehr erbauend für den Geist (für den Körper weniger). Als ich nach Hause kam, war es früher Morgen, wenn ich meiner Mutter glauben darf. Nach einem wahnsinnig erholsamen Schlaf bis in den späteren Abend hinein - und der damit zwangsläufig einhergehenden Ausnüchterung - war ich gerade wieder zurechnungsfähig genug, um alleine den Weg in den Ochsen zu finden, wo man sich zum Sonntagsbierchen und ich den Pierre traf, mit dem ich laut über den lustigen Abend lachen konnte. Ach ja, wie wir (laut Pierre) in den Ochensaal gekommen waren, ohne zu bezahlen? Irgendetwas mit durch den Garten robben, auf die Terrasse schleichen und warten, bis einer rauskommt zum Rauhen und dann schnell rein. Es soll meine Idee gewesen sein. Mir würde doch nie so was in den Sinn kommen! Niemals!

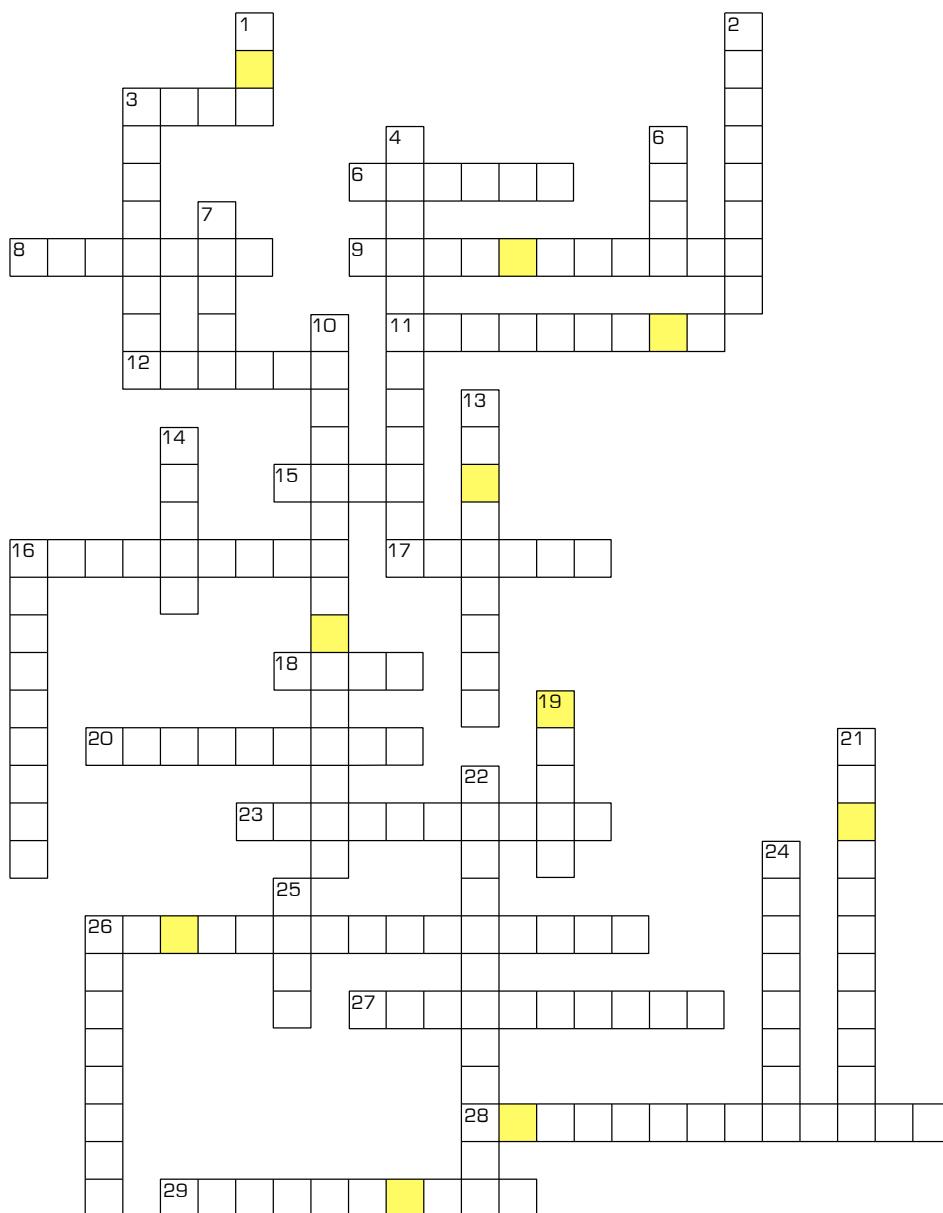


OX gibt was aus!

...aber selbstverständlich nur, wenn ihr auch alle brav das Rätsel löst. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir Pins, T-Shirts, Gratis-Eintritte und Saisonmitgliedschaften. Sendet das Lösungswort bis Ende Oktober 07 an OX.

Kultur im Ochsen, Ochsengasse, 4800 Zofingen; mailt es an raetsel@oxx.ch oder gebt es an der OX-Kasse ab.

Natürlich ist der Rechtsweg juristisch wie auch politisch ausgeschlossen. Es wird ebenso selbstverständlich keine Korrespondenz geführt und aktive Mitglieder des OX dürfen schon mal gar nicht mitmachen!



--	--	--	--	--	--	--	--	--

Lest die farbigen Kästchen von oben nach unten und das Lösungswort erscheint!
ä = ae / Keine Leerfelder zwischen zwei Wörtern

Waagrecht

3. Wird uns von Kuno Lauener geschenkt
6. Der edlen Dame Name, nicht Beruf
8. Aufgrund diesen gab es Anzeigen
9. Wurde schliesslich doch nicht gefilmt (2 Wörter)
11. Ursprung des OXens blonden Angebots
12. Entzweit Zofingens Einwohner
15. Aus diesem Monat kommt die Welle...
16. Louder than hell...!
17. Schweizer Künstler mit psychischer Belastung
18. So leuchtet es jetzt in der Fegergasse
20. Rettete den OX aus einer Finanzmisere (2 Wörter)
23. Lädt oben zu Glacé und Musik ein
26. Wird jeweils im OX-Saal übertragen (2 Wörter)
27. Jazzig geprüftes Nass
28. Eine Band auf dem OX-Abfallkübel
29. Eher bluesiges OX-Pendant

Senkrecht

1. Lokalmatador in Sachen Geschichte (Abk.)
2. Ein Teil davon singt jetzt für die Kleinen (2 Wörter)
3. Zofingens Chef
4. Darin spielt einer vom Kanton
5. An dieser Hausnummer ist der OX zu finden
7. Verein unkommerzieller Kulturclubs
10. Der OX-Saal in Quadratmeter
13. Diese hatte der Man von der Insel noch an
14. In diesem Monat wurde der Kulturverein gegründet
16. Regionaler Hügel mit unfreiwilliger Ruine
19. Wird nicht mehr städtisch abgekürzt
21. Hier nächtigen die schwarzen Buben des OX
22. Darf beim ruhigen Karnickel kulinarisch nicht fehlen
24. Kulturelle Internetadresse (ohne Dots)
25. Aarauer Aufruf zur Illegalität
26. Braut Zamecky und Prezidente



Impressum

Herausgeber: OX. Kultur im Ochsen Zofingen

Internet: www.oxx.ch

Auflage: 5000 Exemplare

Redaktion: Patrick Lorenzon, Hämu Plüss,
Marcel Thueler, Günti Zimmermann

Lektorat: Patrick Lorenzon, Günti Zimmermann

Titelblatt: Simona Knuchel, Mario Schenker

Layout: Stefan Bauer, Lukas von Büren

Fotos: Stefan Bauer

Inserate: Miles Kleeb, Marcel Thueler

Druck: ztprint